

Beantwortung

des überparteilichen Postulates 20200190, Tennenbaum Ruth, Fraktion Einfach libres!, Briechle Dennis, Fraktion GLP+, Scheuss Urs, Fraktion Grüne, Steinmann Alfred, Fraktion SP/JUSO, Rebetez Maurice, Fraktion PSR, Molina Franziska, EVP, «Weg mit dem Schwerverkehr auf der Reuchenettestrasse»

Das überparteiliche Postulat fordert den Gemeinderat auf, zu prüfen, wie die Reuchenettestrasse möglichst rasch vom Schwerverkehr (Zubringerdienst und öV ausgenommen) befreit werden kann. Sie bitten den Gemeinderat, die nötigen Massnahmen bei Bund und Kanton in die Wege zu leiten.

Der Gemeinderat teilt die Einschätzung, dass Massnahmen gegen den Transit des Schwerverkehrs entwickelt werden müssen. Er informiert, dass er auf dem Stadtgebiet Alternativen für die Schwerverkehrsrouten prüft. Da es sich dabei um das kantonale Strassennetz handelt, beauftragen die Autorinnen und Autoren des überparteilichen Postulats den Gemeinderat, mit der übergeordneten zuständigen Behörde Kontakt aufzunehmen, um Lösungen zu erarbeiten, welche die Quartierbevölkerung entlasten. Für die Reuchenettestrasse, deren Auswirkungen auf den Verkehr stark mit der Realisierung des Westasts zusammenhängt, ist der Kanton zuständig. Hier gilt es anzumerken, dass das Tiefbauamt (TBA) des Kantons Bern mit dem kürzlich zwischen dem Bellevueplatz und der Hermann-Lienhard-Strasse eingeführten Tempo 30 bereits Massnahmen für mehr Sicherheit in diesem Bereich ergriffen hat. Auch Koordinationssitzungen für die Evaluation von möglichen Synergien verschiedener Massnahmen gegen den Transit des Schwerverkehrs haben stattgefunden.

Anlässlich der Sitzung vom 9. September 2020 hat der Regierungsrat des Kantons Bern eine von drei Bieler Grossräten im Juni eingereichte Motion beantwortet. Er hat sich in Bezug auf das Ergreifen von Massnahmen, um den Schwerverkehr auf der Reuchenettestrasse zu verbieten (Zubringerdienst ausgenommen), bereit erklärt, dieses Verbot in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Partnern eingehend zu prüfen. In diesem Zusammenhang ruft der Regierungsrat in Erinnerung, dass die Resultate der Dialoggruppe Westast sowie die Auswirkungen auf den Verkehr in der gesamten Region berücksichtigt werden müssen.

Der Gemeinderat beantragt deshalb dem Stadtrat, das überparteiliche Postulat 20200190 erheblich zu erklären.

Biel, 11. November 2020

Namens des Gemeinderates

Der Stadtpräsident:

Die Stadtschreiberin:

Erich Fehr

Barbara Labbé

Beilage:

- Überparteiliches Postulat 20200190

Weg mit dem Schwerverkehr auf der Reuchenettestrasse

20200190

1. Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, wie möglichst rasch der Schwerverkehr von der Reuchenettestrasse verbannt werden kann (Zubringerdienst und ÖV ausgenommen)
2. Der Gemeinderat wird gebeten, alle nötigen Massnahmen bei Bund und Kanton in die Wege zu leiten um den Punkt 1 umzusetzen.

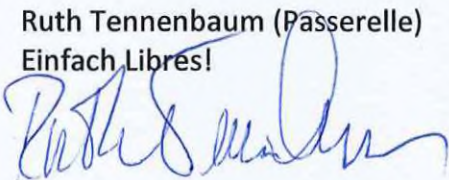
Begründung

Mit dem Abschluss der Bauarbeiten auf der A16 bei der Ausfahrt Taubenloch gibt es keinen Grund mehr, dass Schwerverkehr über die Reuchenettestrasse gelangt. Mit einem entsprechenden Leitsystem kann dieser anders geleitet und die Bewohnerschaft von den Lastwagen und durchreisenden Bussen und den damit einhergehenden Emissionen endlich befreit werden. Verkehrlich flankierende Massnahmen für den Durchgangsverkehr von Lastwagen und Bussen sind deshalb auf der Reuchenettestrasse konsequent umzusetzen.

Wie die Stadt bewiesen hat bei der neuen zweisprachigen Beschriftung des Ostastes, kann sie sehr wohl Einfluss nehmen auf die kantonalen und nationalen Ämter und Verbesserungen einfordern. Dies sollte sie auch in Bezug auf die Leitung des Schwer- und Transitverkehrs in diesem Perimeter tun. Es liegt in der Verantwortung des Gemeinderates hier aktiv zu werden und die Bewohnerinnen und Bewohner von diesem unnötigen Durchgangsverkehr endlich zu befreien.

Biel 3. Juni 2020

Ruth Tennenbaum (Passerelle)
Einfach Libres!



Urs Scheuss
Fraktion Grüne

Dennis Briechle
Fraktion GLP+

Alfred Steinmann
SP Fraktion

Maurice Rebetez
Groupe PSR

Franziska Molina
EVP